

PATIENTENINFORMATION

Protonenpumpenhemmer: Pantoprazol, Omeprazol, Esomeprazol etc.

Protonenpumpenhemmer (PPI), auch Säureblocker oder „Magenschutztabletten“ genannt, werden bei einer vermehrten Magensäureproduktion eingesetzt.

Seit einigen Jahren sind **Protonenpumpenhemmer** zur kurzzeitigen Behandlung von Refluxsymptomen (wie zum Beispiel Sodbrennen, saures Aufstoßen) **rezeptfrei in der Apotheke** erhältlich.

Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass für rezeptfreie Arzneimittel (außer bei Kindern unter 12 Jahren) keine Kassenrezepte durch Ihre Ärztin oder Ihren Arzt ausgestellt werden dürfen.

Die entsprechenden Regelungen werden durch die Arzneimittelrichtlinie vorgegeben:

<https://www.kbv.de/html/arzneimittel-richtlinie.php>

Dies bedeutet, dass Sie beispielsweise bei Sodbrennen oder saurem Aufstoßen die PPI selbst in der Apotheke erwerben.

In den Arztpraxen kommt es jedoch häufig zum Wunsch, PPI bei Refluxsymptomen zu verordnen. Derartige Kassenrezepte sind jedoch nicht zulässig.

Ebenfalls ist eine Weiterverordnung durch den Hausarzt oder die Hausärztin im Rahmen der Krankenhausentlassung kritisch zu überprüfen, da PPI im Krankenhaus zur Prophylaxe eingesetzt werden.

Die Weiterführung dieser Therapie ist jedoch ambulant oft nicht mehr notwendig, bzw. wie oben ausgeführt, **nicht zu Lasten der Krankenkasse** verordnungsfähig.

Ergänzend gibt es **rezeptpflichtige PPI** auf dem Markt, die eine Verordnung auf Kassenrezept bei den folgenden Diagnosen ermöglichen:

- Behandlung von Zwölffingerdarmgeschwür und Magengeschwür
- Behandlung und Prophylaxe der Refluxösophagitis
- Helicobacter pylori Infektionen (für max. zwei Wochen, in Kombination mit Antibiotika)
- Regelmäßige Einnahme bestimmter Schmerzmittel bei bestimmten Altersgruppen und Konstellationen (z. B. Diclofenac, Ibuprofen, Naproxen), sofern Sie z. B. früher bereits Geschwüre im Magen oder Zwölffingerdarm hatten
- Symptomatische gastroösophageale Refluxkrankheit
- Zollinger-Ellison-Syndrom.

Langzeitanwendungen von PPI können außerdem zu Neben- und Wechselwirkungen führen:

- Magnesiummangel, Mineralstoffmangel und Vitamin B12 Mangel

- Erhöhtes Risiko für Knochenbrüche (insbesondere bei Raucher:innen oder Knochenschwund)
- die Wirkung anderer Medikamente kann beeinflusst werden
- Bakterielle Infektionen (Magen und Darm) werden begünstigt

Einige Forschungsergebnisse sehen sogar einen Zusammenhang zwischen PPI und Herzbeschwerden oder Demenz.

Ein plötzliches Absetzen von PPI in der Langzeitanwendung sollte vermieden werden, da es zur vermehrten Magensäureproduktion kommen kann („Rebound-Effekt“). Bitte besprechen Sie das Absetzschema mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.

Hinweise bei Refluxsymptomen:

- auf Ernährung achten (scharfe & fetthaltige Speisen, Kaffee, Nikotin und Alkohol meiden)
- mehrere kleinere Mahlzeiten einnehmen
- z.B. Kamillentee zur Magenberuhigung trinken
- Übergewicht und Alltagsstress reduzieren
- Nächtliche Hochlagerung des Oberkörpers
- Antazida zur Neutralisation der Magensäure einnehmen.

Die vorstehende Zusammenfassung ist nachzulesen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin:

https://www.kvberlin.de/fileadmin/user_upload/Verordnung/Patienteninfo_Protonenpumpenhemmer_.pdf

Informationen der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen

https://www.kvn.de/internet_media/Mitglieder/Verordnungen/Arzneimittel/Ver%C3%B6ffentlichungen/Rezept_Info_+Protonenpumpenbinhibitoren-p-2024.pdf